

So gelingt der Vermögensaufbau auch in unruhigen Zeiten

Siegburg, 4. Oktober 2020 - Vor allem aufgrund der Niedrigzinspolitik der Notenbanken haben sich die Spielregeln am Kapitalmarkt geändert. Anleger und Sparer brauchen deshalb einen neuen Leitfaden, wie sie auch in diesem Umfeld ausreichend für das Alter vorsorgen können.

Mit vier bis fünf Prozent Zinsen, soviel warf das Sparbuch Mitte der siebziger Jahre noch ab, ließ sich über lange Zeiträume gut ein Vermögen ansparen. Heute aber liegt die Verzinsung nahe Null. „Das bedeutet, dass das Vermögen der Sparer nach Abzug der Inflation an Kaufkraft verliert“, erläutert Klaus Zwingmann aus Siegburg. „Wer zehn Jahre lang 10.000 Euro anlegt und dafür keine Zinsen erhält, hat bei einer durchschnittlichen Inflationsrate von 1,5 Prozent am Ende noch eine reale Summe von 8.600 Euro und somit einen Kaufkraftverlust von 14 Prozent.“

Doch das ist noch nicht alles. „Durch die Anleihekäufe der Notenbanken ist die Bewertung von Staats- und Unternehmensanleihen verzerrt und das wirkt sich wiederum auf alle anderen Anlageklassen aus“, erläutert der vom FPSB Deutschland zertifizierte CFP®-Professional weiter. „Weil Investoren verzweifelt nach Rendite suchen, sind sämtliche Preise und Bewertungen angestiegen, beispielsweise auch bei Aktien oder Immobilien.“

Doch auch Panik und Gier scheinen enger beisammen zu liegen, und die Stimmung kann schneller kippen als sonst – in die eine wie in die andere Richtung. „Dies ist auch eine Folge der derzeitigen Geopolitik sowie des computergestützten Tradings, das jeden Kurssturz und -anstieg massiv verstärken kann“, erläutert Zwingmann. Anleger sollten in diesem neuen Paradigma deshalb einige Dinge bei der Geldanlage beachten.

So gilt es mehr denn je ein zur eigenen Risikoeinstellung und zu den eigenen Zielen individuell passendes Portfolio aufzubauen. Dabei sollten Anleger – angesichts der Negativzinsen – sich auch für renditeträchtige Anlagen wie Aktien öffnen. Sie schwanken zwar kurzfristig stärker, langfristig geht deren Verlustwahrscheinlichkeit aber gegen Null. Hilfreich kann hier die Faustformel ‚100 abzüglich Lebensalter‘ sein. Wer zum Beispiel 30 Jahre ist und für den Ruhestand vorsorgt, kann ruhig 70 Prozent in Aktien seines Portfolios investieren.

Wichtiger denn je ist in diesem Umfeld zudem eine breite Streuung über verschiedene Anlageklassen sowie Länder und Branchen hinweg. „Auch Panik ist ein schlechter Ratgeber“, sagt der CFP®-Professional Zwingmann. „Niemand sollte dem Markt hinterherlaufen oder glauben, dass er ihn dauerhaft schlagen kann. Besser ist es, bei der individuell passenden strategischen Allokation zu bleiben.“ Und schließlich sollten Anleger ihr Portfolio regelmäßig überprüfen. Denn das Umfeld und die Muster am Kapitalmarkt, aber auch das persönliche Umfeld können sich ändern.

All das umzusetzen, ist nicht einfach, da es dafür neben Kapitalmarkterfahrung und Finanzwissen auch viel Disziplin und Durchhaltevermögen braucht. Dieses zu vermitteln, ist auch Gegenstand der World Investor Week sowie des dritten Weltfinanzplanungstages vom 2. Oktober 2019. Dieser stand unter dem Motto ‚Finanzplanung ist Lebensplanung: Es ist höchste Zeit und nie zu spät, jetzt mit der Finanzplanung zu starten‘.

Über den FPSB Deutschland e.V.

Das Financial Planning Standards Board Ltd. - FPSB ist ein globales Netzwerk mit derzeit 26 Mitgliedsländern und mehr als 180.000 Zertifikatsträgern. Das Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) mit Sitz in Frankfurt/ Main gehört seit 1997 als Vollmitglied dieser Organisation an. Ziel ist es, den weltweiten Berufsstandard für Financial Planning zu verbreiten und das öffentliche Vertrauen in Financial Planner zu fördern.

Aufgabe des FPSB Deutschland ist die Zertifizierung von Finanz- und Nachfolgeplanern nach international einheitlich definierten Regeln zu Ausbildung, unabhängigen Prüfungen, Erfahrungsnachweisen und Ethik. Für die Verbraucher ist die Zertifizierung zum CERTIFIED FINANCIAL PLANNER®-Professional, zum CERTIFIED FOUNDATION AND ESTATE PLANNER-Professional und zum European Financial Advisor EFA® ein wichtiges Gütesiegel. Als Prüf- und Begutachtungsstelle für DIN CERTCO und Austrian Standards Plus hat der Verband zusätzlich 1.400 Personen seiner rund 1.800 Zertifikatsträger nach DIN ISO 22222 (Geprüfter Privater Finanzplaner) zertifiziert.

Der FPSB Deutschland hat den Anspruch, Standards zur Methodik der ganzheitlichen Finanzberatung zu setzen. Die Definitionen und Standards der Methodik sind Grundlage für deren Weiterentwicklung, Ausbildung und Regulierung. Um seine Ziele zu erreichen, arbeitet der FPSB Deutschland eng mit Regulierungs- und Aufsichtsbehörden, Wissenschaft und Forschung, Verbraucherschützern sowie Presse und interessierter Öffentlichkeit zusammen.

Ein wichtiges Anliegen des FPSB ist außerdem die Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung. Zu diesem Zweck hat der FPSB Deutschland einen Verbraucher-Blog lanciert, der neutral, anbieterunabhängig und werbefrei über alle relevanten finanziellen Themen informiert. Unter www.frueher-planen.de können sich Verbraucher regelmäßig über die Themen Vermögensaufbau und Altersvorsorge informieren, aufgeteilt in sechs verschiedene Lebensphasen.

Weitere Informationen zum FPSB Deutschland erhalten Sie unter: www.fpsb.de und unter: www.frueher-planen.de können Sie sich in alle Themen rund um das Thema Finanzplanung einlesen.

Kontakt:

Klaus Zwingmann

Geschäftsführer

Betriebswirt (VWA), Finanzfachwirt (FH), Certified Financial Planner (CFP®)



Roonstraße 36a
53721 Siegburg
Telefon 02241 1451244
www.z-finanz.de